

Niederschrift

Gremium:	Stadtrat
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 10.05.2023
Sitzungsdauer:	18:00 - 18:48 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

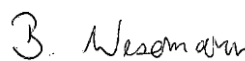
 Öffentliche Sitzung

 es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

 Nichtöffentliche
Sitzung



Edith Braun
1. stellv. Vorsitzende



Birgit Wesemann
Protokollführer

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Andreas Brohm

1. stellv. Vorsitzende

Frau Edith Braun

Mitglieder

Herr Michel Allmrodt

Herr Ralf-Peter Bierstedt

Herr Dr. Frank Dreihaupt

Frau Petra Fischer

Herr Marcus Graubner

Herr Peter Jagolski

Frau Carmen Kalkofen

Herr Wolfgang Kinszorra

Frau Steffi Kraemer

Herr Dieter Pasiciel

Herr Marco Radke ab Mitte TOP 3

Frau Alexandra Schleef

Herr Mathias Sprunk

Herr Bodo Strube

Herr Daniel Wegener

Ortsbürgermeister

Herr Gerhard Borstell

Herr Michael Grupe

Protokollführer

Frau Birgit Wesemann

Abwesend:

Vorsitzender

Herr Werner Jacob

entsch.

Mitglieder

Herr Michael Bartoschewski

entsch.

Herr Ralf Breuer

entsch.

Herr Wilko Maatz

entsch.

Herr Michael Nagler

entsch.

Herr Uwe Nastke

entsch.

Herr Björn Paucke

unentsch.

Frau Rita Platte

unentsch.

Herr Christoph Plötze

entsch.

Herr Sven Wegener

entsch.

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte am Mittwoch, 10.05.2023, 18:00 Uhr im Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

Die Einberufung der Stadtratssitzung erfolgt gemäß § 53 Abs. 4 Satz 5 KVG LSA sowie § 1 Abs. 3 Satz 3 der Geschäftsordnung mit verkürzter Ladungsfrist.

Öffentliche Sitzung

DS-Nr.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Stadtratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit | |
| 2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung | |
| 3. überplanmäßige Ausgabe - Dienstleistungsvertrag Tierpflege Wildpark Weißewarte | BV 1040/2023 |
| 4. überplanmäßige Ausgabe - Tierabgabe Wildpark Weißewarte | BV 1041/2023 |
| 5. Schließung der Sitzung | |

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Stadtratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Frau Braun eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest. Entschuldigt fehlen Herr Jacob, Herr Bartoschewski, Herr Breuer, Herr Maatz, Herr Nagler, Herr Nastke, Herr Plötze und Herr S. Wegener. Unentschuldigt fehlen Herr Paucke und Frau Platte. Herr Radke kommt etwas später.

Frau Braun stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderung festgestellt.

TOP 3: überplanmäßige Ausgabe - Dienstleistungsvertrag Tierpflege Wildpark Weißewarte Vorlage: BV 1040/2023

Herr Brohm erinnert an das Schreiben vom Landkreis vom 27.10.2022, in dem beauftragt wurde, den Betreiber im Wildpark Weißewarte einzustellen und die Tiere bis zum 30.06.2023 entsprechend der Regularien zu versorgen und auf andere Halter zu vermitteln. In der Verfügung steht auch noch, falls wir (EGem) es nicht schaffen, die Tiere bis zum 30.06.2023 zu vermitteln, eine Zahlungsandrohung in Höhe von 50.000 €.

Dazu gab es im letzten Jahr schon eine Beschlussfassung, die bis Ende des Jahres 2022 gültig war. Dann habe man diese kurz vor Weihnachten nochmal verlängert. Mit dieser Verlängerung hatte man für 6 Monate zu den damaligen Tarifen den Finanzrahmen beschlossen. Jetzt habe man mit Kostensteigerung zu tun, so dass der Rahmen, der mit 216.000 € gesteckt ist, bereits mit 190.000 € ausgeschöpft ist. Man war mit dem Dienstleister in guter Hoffnung, dass man die Vermittlung der Tiere Ende April abschließen könnte. Aktuell seien bis jetzt 85 Tiere vermittelt aber es stehen noch die entsprechenden Genehmigungen aus. Ende März hatte man mit dem Dienstleister eine Ortsbegehung. Herr Wamser habe uns durch den Wildpark geführt und auf die Komplexität der Vergabe der Tiere hingewiesen sowie auf die Bürokratie und auf die Absicherungen. Es geht über verschiedene Landkreise. Das heißt, es müssen auch die Veterinärämter anderer Landkreise entscheiden. Mit der Liste, die ihm heute zur Verfügung gestellt wurde, müsse man davon ausgehen, dass auch noch im Monat Mai Tiere im Wildpark sind, für die wir als EGem verantwortlich sind. Aktuell gibt es für 80 der 85 Tiere einen Vorschlag an die Ämter, die zu vergeben sind. Er zählt alle Tiere auf. Bei der Begehung habe man schon festgehalten, dass es am Ende immer komplizierter und aufwendiger wird, die Tiere zu vermitteln. Es wurden sehr viele Tiere abgeholt, was nicht zu zusätzlichen Kosten geführt habe. Jetzt sei man in der misslichen Situation hier nachzuschieben, um tätig zu werden. Dazu benötige man eine Beschlussvorlage (BV). In der Stellungnahme der Verwaltung kann man nochmal sehen, dass das eine amtliche Festsetzung sei. Treffen man heute keine Entscheidung, greift die Ersatzvornahme des Landkreises, die dann mit zu vermutenden weiteren Kosten zu tun hat.

Während den Ausführungen von Herrn Brohm hat **Herr Radke** 18:08 Uhr an der Sitzung teilgenommen.

Herr D. Wegener hat eine Nachfrage zu den angegebenen Zahlen der Tiere. Der Bürgermeister (BM) habe gesagt, es sind noch 85 Tiere im Wildpark und für 80 Tiere gibt es bereits Bewerber. Ist das richtig?

Herr Brohm bejaht die Frage und äußert, bei 80 von 85 Tieren habe man den Ämtern einen Vorschlag gemacht, wer der Halter sein könnte. Das wird geprüft, indem das Veterinäramt in Stendal Kontakt mit dem Veterinäramt im anderen Landkreis aufnimmt. Es kann auch sein wie bei der Schneeeule, dass bestimmte Unterlagen nicht vorliegen. Dann müssen bei den Behörden Ersatzpapiere beschafft werden. Das geht, kostet aber viel Zeit und Aufwand.

Herr D. Wegener merkt an, dass man die Unterlagen benötige, weiß man seit Monaten. In dieser Zeit müssten die Papiere bereits vorliegen. Wie lange will der Landkreis noch prüfen? Es war monatelang Zeit, zu prüfen, ob die Interessenten, die sich gemeldet haben, die Tiere halten können bzw. dürfen. Vielleicht läuft es schneller, wenn der Landkreis in der Verantwortung ist.

Herr Sprunk fragt sich, warum beschließen wir nicht gleich das Budget für den Juni mit? In dieser BV steht nur 41.000 € für den Monat Mai. So wie der BM eben berichtet hat, wird sich das noch weiter hinziehen.

Herr Brohm gibt Herrn Sprunk Recht aber in Anbetracht der Kosten muss das Ziel sein, dass die Tierversorgung eher heute als morgen beendet wird. Insofern dient es evtl. auch auf alle Beteiligten dazu, nochmal einen gewissen Anspruch zu hegen, hier schnell voran zu kommen. Unsere EGem sei in der Verantwortung aber man brauche für alle Beteiligten die Zielrichtung, dass die Uhr tickt. Bei uns in der EGem tickt die Uhr in Form von Geld.

Herr Radke fragt nach einem Plan b, falls nicht alle Tiere abgeschafft werden?

Herr Brohm antwortet, der aktuelle Stand sei, dass 5 Tiere noch ohne Halter sind. Bei den 5 Tieren geht es um eine Hockerschildkröte, um eine falsche Landkartenhöckerschildkröte, um zwei Rotwangenschmuckschildkröten und um eine Schleiereule. Seine Hoffnung ist, dass man in Anbetracht der Situation möglicherweise eine Lösung findet.

Herr Radke beobachtet täglich das Team von Herrn Wamser. Die Leute sind sehr leistungsstark, arbeitswillig und es funktioniert. Dennoch müsse er sagen, dafür bekommen diese auch ein Haufen Geld. Warum ist die Kostensteigerung von 1.300 € auf 1.800 €?

Herr Brohm legt dar, das sei der Aufwand, der dem entgegen steht. Der Dienstleister sagt, um die Kräfte zur Verfügung zu halten. Seine Mitarbeiter können an dem Tag nur im Wildpark arbeiten und nicht woanders eingesetzt werden. Herr Wamser sei gewillt, diesen Auftrag erfolgreich zu beenden.

Herr Bierstedt war im März bei der Begehung dabei. Er habe bei Herrn Wamser intensiv nachgefragt, wie weit man mit den Vermittlungen ist. Ihm wurde dann aufgezählt, welche Tiere noch nicht vermittelt wurden. Er habe auch gefragt, ob da Gelder generiert werden, was verneint wurde. D.h., die Tiere werden verschenkt. Für ihm heißt verschenkt, nicht automatisch, dass man die Tiere selbst abholt. Seiner Meinung sollten die, denen man ein Geschenk macht, an den Kosten beteiligt werden. Eben wurde gesagt, dass es bei den Genehmigungen vom Landkreis klemmt. Er findet, dann müsse man Druck machen. Vielleicht sei die Ersatzvornahme das Druckmittel. Dabei sei ihm auch komisch, denn es geht hier um das Tierwohl.

Herr D. Wegener erwähnt, dass man immer gesagt habe, es seien 360 Tiere im Wildpark. Jetzt sind es nur noch 85 Tiere. D.h., die Betreuung müsste sich bedeutend verringert haben aber die Kosten sollen steigen. Hier sei man in eine Abhängigkeit geraten, die wirklich sehr fragwürdig ist. Gerade im Hintergrund, dass die SR'e immer das Geld im Blick haben müssen. Wegen der jetzigen finanziellen Situation sehe er die Erhöhung der Kosten sehr problematisch. Er habe von Anfang gesagt, man könne dieser Organisation nicht, die Geld damit verdient, die Tiere zu füttern, gleichzeitig die Vergabe der Tiere in die Hand geben.

Herr Graubner war im März auch bei der Begehung im Wildpark dabei. Er informiert, dass er eine Schildkröte nehmen wollte aber der Aufwand (Veterinäramt, Prüfung auf Herz und Nieren) sei zu groß. Zum Thema Kostensteigerung sei er der gleichen Meinung wie Herr D. Wegener. Er fragt sich, wenn das Gremium heute die Kostensteigerung beschließen soll, warum gibt es dann schon einen unterschriebenen Vertrag?

Herr Brohm antwortet, es gibt schon einen unterschriebenen Vertrag, weil die EGem unter Androhung von Strafzahlungen in der Verpflichtung stehe.

Herr Graubner erinnert sich, dass es für den BM einen gewissen Verfügungsfond gibt aber für so eine Sache, wo es im Voraus um viel Geld geht, nicht. Dann hätte man diese SR-Sitzung vor Vertragsabschluss durchführen müssen, denn das ist wieder eine Überschreitung, dessen was geht. Im Nachhinein zu sagen, jetzt müsst ihr (SR) aber zustimmen, ist nicht in Ordnung. Gefahr im Verzug habe man für ganz andere Sachen.

Frau Schleef erinnert an den Bericht vom Dezember 2022, den der SR-Vorsitzende dem SR zur Abstimmung gegeben habe, aber der Anwalt wurde schon im September 2022 beauftragt. Sie fragt Herrn D. Wegener, welche Firma sollte noch zusätzlich beauftragt werden? Da würden auch nochmal die Kosten auf uns drauf zugekommen. Natürlich ist das ärgerlich. Von noch 85 Tieren sind schon 80 vergeben und es hakt am Landkreis, denn dort fehlt der Druck, weil der Landkreis dies nicht bezahlen muss. Vielleicht müsste man den Veterinäramt in einem ruhigen Ton mitteilen, wie ernst die Lage ist. Für noch 5 übriggebliebenen Schildkröten muss eben eine Lösung gefunden werden aber dafür kann man keine Tierpfleger mit 50.000 € im Monat bezahlen.

Herr Brohm führt aus, man habe unter Einbindung der politischen Verantwortlichen im Landkreis Druck gemacht. Mit dem Beigeordneten Herrn Lötsch habe man im April Gespräche geführt. Danach ging es etwas schneller. Man dürfe aber nicht unterschätzen, dass es nicht nur um den Landkreis Stendal geht, sondern auch um andere Landkreise und zwar, wo die Tiere hinkommen. Zu den Schildkröten sagt er, als man das Wasser des Teiches abgelassen hat, habe man Tiere gefunden, die auf keiner Liste standen.

Herr Kinszorra hatte schon in der Sitzung des Hauptausschusses (HA) gesagt, man habe hervorragende Mitarbeiter und hervorragende Amtstierärzte im Landkreis Stendal. Die haben eine hervorragende Beschlussfassung mit Strafandrohung gemacht. Der BM meint, dass uns (EGem) das auch noch blüht. Herr Kinszorra würde zu denen sagen, ihr könnt das besser als wir als überschuldete Kommune. Er stimmt Herrn Bierstedt zu, der ebenfalls das Wort der Ersatzvornahme reingebracht habe. Dann soll der Landkreis das schneller und cleverer machen und unsere EGem die Kosten mit einem Bescheid beauftragen. Diesen Bescheid werde man dann prüfen und überprüfen, ggfls. streitig setzen, auch wenn dann vollstreckt wird, denn so könne es nicht gehen, dass zeitweise das Tierwohl über das Wohl unsere Kinder in den Kitas geht. In den Kitas habe man eine Ausstattung mit Möbeln aus den 80iger Jahren und hier werfe man sehr gutes Geld der Steuerzahler raus, um das Tierwohl hoch leben zu lassen. Es ist entsetzlich, was hier der Amtsschimmel im Landkreis Stendal konkret macht, obwohl alle wissen, dass wir als EGem Tangerhütte nicht nur pleite, sondern überpleite, sind. Zum Glück kann nach der Insolvenzordnung der BRD eine Kommune nicht Insolvenz gehen, denn das werde das Landesverwaltungsamt abwenden. Es kann aber so nicht weitergehen, dass man diese Summen weiter rauswerfe, nur weil der Landkreis meint, die Leute in den anderen Kreisen sind nicht zuverlässig oder sie werden ihre Gründe haben, dass sie nicht zuverlässig sind. Er gibt allen Vorrednern Recht. Überall sei ein Punkt Wahrheit dabei. Er werde keinerlei Ausgang zustimmen, denn man benötige das Geld woanders. Es kann auch nicht sein, dass der BM schon vorher die Verträge zugestimmt habe. Der BM nutzt den SR dafür, um die Richtung aus Angst zu gehen. Er habe am Montag dem BM gesagt, „fahren sie hin, hauen sie mit der Faust auf dem Tisch und fordern sie einfach mal dort die Verantwortlichen auf, selber jetzt mal in ihrem Hause Klarheit zu schaffen, wie weit sie uns noch drängeln wollen, obwohl wir kein Geld haben“. Die Stundung der Kreisumlage wurde vom Landkreis Stendal nicht zugestimmt, weil dieser selber Geld benötigt. Unserer Probleme sind, dass wir als EGem den HH nicht hinbekommen und nur noch sparen sollen aber für das Tierwohl soll man das Geld rausschmeißen, obwohl man dieses Geld viel nötiger woanders benötige. Hier müsste man mit Augenmaß Bescheide verändern können. Das kann man nur, weil einige im Landkreis ihr Gesicht nicht verlieren wollen und das sei schäbig.

Herr Dr. Dreihaupt gibt Herrn Kinszorra in vielen Dingen Recht aber in einigen nicht, denn man sitze heute hier, weil der SR vor 4 Jahren bestimmt habe, dass der Wildpark Weißewarte kommunal bleibt. Das werden einige vergessen haben. Zum damaligen Zeitpunkt habe man manchmal den Eindruck gehabt, der BM schwebe in Lebensgefahr. Jetzt diskutiere man hier über Geld, was der SR selbst verschuldet habe. Hätte man vor 4 Jahren den Wildpark verkauft, hätte man dort über Jahre nicht 100.000 von Euros reinstecken müssen. Im Moment diskutiere man noch über 1 bis 2 Monate. Das sei in seinen Augen von einigen SR'en schäbig, die selbst dafür gestimmt haben, dass der Wildpark kommunal bleiben sollte.

Frau Braun weist Herrn Dr. Dreihaupt darauf hin, dass das Wort schäbig hier nicht hingehört aber **Dr. Dreihaupt** findet es trotzdem schäbig und sagt, es tut ihm leid, dass er damals mit die Hand gehoben habe, dass der Wildpark kommunal bleibt. Er bittet dem Beschluss heute zuzustimmen, denn man stehe mit dem Rücken an der Wand.

Herr Strube knüpft an das Gesagte von Herrn Dr. Dreihaupt an. Vor 4 Jahren hatte man im Blockhaus am Weißewarter Wildpark eine Diskussion, an der er auch teilgenommen habe. In dieser Diskussion ging es darum, ob man den Wildpark Weißewarte verkaufen sollte oder nicht. Er und Frau Kraemer waren damals der Meinung, man sollte den Wildpark verkaufen, dass er auch zum Ausdruck gebracht hatte. Dann sei er von Herrn Radke sen. darauf hingewiesen worden, ob er wisse, worüber man hier redet. Darauf habe er geantwortet, er weiß worüber er redet aber man weiß vielleicht nicht worüber man in der Zukunft redet. Jetzt habe man den Schlamassel. Es gibt keine andere Lösung als die die jetzt ansteht und man sollte als SR alles tun, um von diesem Problem endlich befreit zu werden. Deswegen stimmt er zu.

Frau Kraemer findet, es müsse sich keiner schämen, wenn man sich damals für den Erhalt des Wildparkes Weißewarte eingesetzt habe. Das war man unseren Bürgerinnen und Bürger schuldig. Dass das jetzt so gekommen ist, habe mehrere Faktoren. Das gehöre zur Wahrheit mit dazu sowie das Veterinäramt Stendal. Es habe ewig gedauert, bis man die Zoogenehmigung erhalten habe. Der Landkreis Stendal habe über Monate (seit 01.01.2023) gewusst, wie dringend man die Genehmigung benötigte, um die Tiere zu vermitteln. Das sei vom Landkreis verzögert worden. Die kennen unsere Finanzen und die Dringlichkeit. Trotzdem setzen sie das alles aus, denn sie müssen es ja nicht bezahlen. Darüber ist sie sprachlos. Deswegen werde sie die BV ablehnen.

Herr Allmrodt merkt an, rückblickend, dass der Weg des Verkaufes günstiger geworden wäre, weiß man nicht genau. Das ist nur eine Annahme. Es war auch sein Eindruck, dass von den Bürgern gewollt war, den Wildpark kommunal zu halten. Aus diesem Grund sei man diesen Weg gegangen. Warum sollte man seiner Meinung nach diesen Vertrag nicht zustimmen? Es ist nichts daran gebunden. Bei 80 von 85 Tieren wurde ein Vorschlag gemacht aber das heißt nicht, dass der Landkreis zustimmt. Es könnte sein, dass in 1 Monat immer noch ungefähr 40 Tiere zu vermitteln sind und im Zweifelsfall sitze man Weihnachten hier immer noch, wegen 2 Schildkröten. Bei 360 Tieren waren es 1.300 € im Monat und bei 85 Tieren sind es 1.800 € im Monat.

Herr Radke gibt vielen SR-Kollegen Recht. Überall ist die Wahrheit dabei. Er befürchtet, wenn der SR heute nicht zustimmt, dass das Veterinäramt nochmal deutlich mehr mit den Kosten durchgreifen wird. Die Ersatzvornahme könnte für unsere EGem richtig teuer werden. Er findet auch, dass diese Kosten viel zu viel sind aber man sollte sich genau bewusst sein, was man hier mache. Ansonsten werde es unglaublich teurer.

Frau Schleef sieht es genauso wie Herr Radke, selbst wenn Herr Kinszorra vorhin gesagt habe, wir (SR) setzen das aus und evtl. hole man sich einen Anwalt. Die Anwaltskosten, die man in den letzten Jahren auflaufend hatte, sind nicht wenig und irgendwann müsse man die Summe zahlen, weil die Ersatzvornahme zustande gekommen ist. Man müsste diesen Vertrag zustimmen. Alles andere sei utopisch. Die Tiere müssen trotzdem versorgt werden und dann könnte es teurer werden, weil Herr Wamser an den Landkreis nicht 1.800 € schreibt, sondern 2.500 €.

Die **UWGSA** bittet, um namentliche Abstimmung.

Herr Jagolski stellt den Geschäftsordnungsantrag, schließen der Rednerliste und Abstimmung der BV.

Abstimmung Geschäftsordnungsantrag: einstimmig Ja

Die **UWGSA** bittet vor Abstimmung, um namentliche Abstimmung.

Frau Braun gibt das Schlusswort. „Wir stehen hier in einer Situation, die aus der Sicht des Steuerzahlers unerträglich ist. In Verantwortung, die auch alle wir hier haben, nicht nur für die Tiere, sondern für den HH und die Zukunft der EGem, sind diese Ausgaben auch unter Berücksichtigung einer vernünftigen Akzeptanz des Tierwohls nicht zu rechtfertigen. Dieser Aufwuchs von 1.300 € auf 1.800 € ist aus meiner Sicht unseriös und muss geprüft werden. Ich teile nicht die Auffassung, dass wir vor 4 Jahren alle das auch politisch hätten vermitteln können und es stand immer noch im Raum, wie viel Fördermittel sind denn hier geflossen, in Weißewarte. Was kommt auf uns drauf zu (Hochwasserfördermittel), wenn wir das jetzt für 1 € verschenken oder verkaufen? Was passiert dann mit der Rückforderung der Fördermittel? Das war nie geklärt und wurde hier auch nie richtig erörtert, obwohl ich das mehrfach angesprochen habe. Alle wissen, dass da Millionen Fördermittel geflossen sind und wir deshalb eine Verantwortung hatten, diese Fördermittel fach- und sachgerecht umzusetzen und zu verwalten. Jetzt ist die Situation entstanden. Steffi Kraemer, ich muss dein Statement 100 % unterschreiben. Erst mit der Versagung der Zoogenehmigung, die wir so lange hatten, ist ja das Problem eskaliert. Vorher gab es diese Sorgen nicht und ich muss ganz ehrlich sagen, ich vermisse jetzt Bodo Strube. Er hat immer von zivilen Ungehorsam gesprochen, wenn wir uns gegen irgendwas, was von oben uns aufgedrückt wird, wehren sollen. Richtig? Ich sage jetzt, hier ist der zivile Ungehorsam geboten, weil es nicht mehr in dem Verhältnis steht, was man als Ermessen und was man akzeptieren kann. Ich kann diese Ausgaben in der HH-Sperre, in der vorläufigen HH-Führung ohne HH, wo alles, was wichtig ist, gestrichen ist (z.B. Straßenbau) und unsere Pflichtaufgaben nicht mehr realisierbar sind, nicht zustimmen. Herr Radke und andere haben auch gesagt, wir wissen gar nicht, wo das endet. Wir machen jetzt den Beschluss, wir machen noch einen Beschluss und dann kommt der nächste und übernächste. Herr Brohm, ich kann sie verstehen, sie sind Hauptverwaltungsbeamter. Ich sehe es ihnen auch nach, dass sie bereits wieder den Vertrag unterschrieben haben, obwohl das über ihre Kompetenz ist, weil sie bei der Androhung des Strafbefehls vom Veterinäramt natürlich auch sehen, wo sie rechtlich bleiben wollen. Ich habe seinerzeit (vor 30 Jahren) als hauptamtliche BM'in auch einen Strafbefehl vom Landkreis bekommen, weil ich die Impfpflicht angeordnet habe, in unseren KITAS. Das ist lt. Jugendschutzgesetz und und und ... Impfen ist freiwillig verboten. Ich habe aber z.B. gegen Scharlach und diese Kinderkrankheiten, die wir alle in der DDR pflichtgemäß bekommen haben und weil ein schwerer Fall aufgetreten ist, durch Zuzug, diese Anweisung gegeben und habe mich nicht beirren lassen. Ich habe das durchgezogen. Ich habe auch keinen Strafbefehl bekommen. Heute sind ja einige Impfungen Pflicht wie Masern usw..“

Herr Brohm, ich möchte sie wirklich herzlich bitten, gemeinsam mit dem SR, wir als Einheit, zivilen Ungehorsam zu leisten und uns dagegen zu wehren und zu sagen, bitte Landkreis, wir haben mehrfach um Amtshilfe gebeten. Bitte dann Ersatzvornahme und wir werden sehen wie es weiter geht.“

Frau Braun bittet um namentliche Abstimmung der BV 1040/2023.

Der Stadtrat der EGem Stadt Tangerhütte beschließt zur Abwicklung der Anlage Wildpark Weißewarte überplanmäßige Ausgaben für Dienstleistungen Tierpflege in Höhe von 41.000€.

Herr Andreas Brohm	Ja	Herr Wolfgang Kinszorra	Nein
Herr Michel Allmrodt	Nein	Frau Steffi Kraemer	Nein
Herr Ralf-Peter Bierstedt	Nein	Herr Dieter Pasiciel	Nein
Frau Edith Braun	Nein	Herr Marco Radke	Ja
Herr Dr. Frank Dreihaupt	Ja	Frau Alexandra Schleef	Ja
Frau Petra Fischer	Ja	Herr Mathias Sprunk	Nein
Herr Marcus Graubner	Nein	Herr Bodo Strube	Ja
Herr Peter Jagolski	Nein	Herr Daniel Wegener	Nein
Frau Carmen Kalkofen	Ja		

Abstimmungsergebnis: 7x Ja, 10x Nein, 0x Enthaltung => abgelehnt

TOP 4: überplanmäßige Ausgabe - Tierabgabe Wildpark Weißewarte Vorlage: BV 1041/2023

Frau Schleef bittet im Namen der UWGSA, um namentliche Abstimmung.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bittet **Frau Braun** um namentliche Abstimmung der BV 1041/2023.

Der Stadtrat der EGem Stadt Tangerhütte beschließt außerplanmäßige Ausgaben in Höhe von 48.000€.

Herr Andreas Brohm	Ja	Herr Wolfgang Kinszorra	Nein
Herr Michel Allmrodt	Nein	Frau Steffi Kraemer	Nein
Herr Ralf-Peter Bierstedt	Nein	Herr Dieter Pasiciel	Nein
Frau Edith Braun	Nein	Herr Marco Radke	Enthaltung
Herr Dr. Frank Dreihaupt	Ja	Frau Alexandra Schleef	Ja
Frau Petra Fischer	Ja	Herr Mathias Sprunk	Nein
Herr Marcus Graubner	Nein	Herr Bodo Strube	Ja
Herr Peter Jagolski	Nein	Herr Daniel Wegener	Nein
Frau Carmen Kalkofen	Ja		

Abstimmungsergebnis: 6x Ja, 10x Nein, 1x Enthaltung => abgelehnt

TOP 5: Schließung der Sitzung

Frau Braun schließt 18:48 Uhr die Sitzung.

Fertiggestellt am: 30.06.2023